

**SCHWEIZER
BAUMUSTER-CENTRALE
ZÜRICH**

KONZEPT: «Betonpoesien»

Schneider & Schneider Architekten ETH BSA SIA AG

Vortrag und Gespräch mit Apéro in der Schweizer Baumuster-Centrale Zürich

Donnerstag, 24. September 2015 von 18 bis 20 Uhr

Referenten:

Thomas Schneider, Schneider & Schneider Architekten ETH BSA SIA

Beat Schneider, Schneider & Schneider Architekten ETH BSA SIA

Kostenlos, Anmeldung bis 22. September an thema@baumuster.ch



Schneider & Schneider Architekten ETH BSA SIA AG

Die Gebrüder Thomas (1965) und Beat Schneider (1968) beide in Aarau geboren, studierten an der ETH Zürich Architektur. Thomas diplomierte 1993 bei Professor Alexander Henz, Beat 1996 bei Professorin Flora Ruchat-Roncati. Seit 1997 führen sie das gemeinsame Architekturbüro in Aarau mit heute über 50 Mitarbeitenden. Ihre Arbeiten sind programmatisch vielfältig und spannen von kleineren Eingriffen die sie als Weiterbauen bezeichnen bis zu grösseren Überbauungen. Vielen dieser Projekte ist das Material Beton gemeinsam. Dessen Anwendung begleiten die Partner aktiv, sie experimentieren gerne mit Oberflächen und Farben, also mit der Anmutung dieses wichtigen Baustoffes.



Mittels Hochdruckwasserstrahl entsteht die raue Oberflächenstruktur in der Fassade eines Wohnhauses mit Pferdestall.

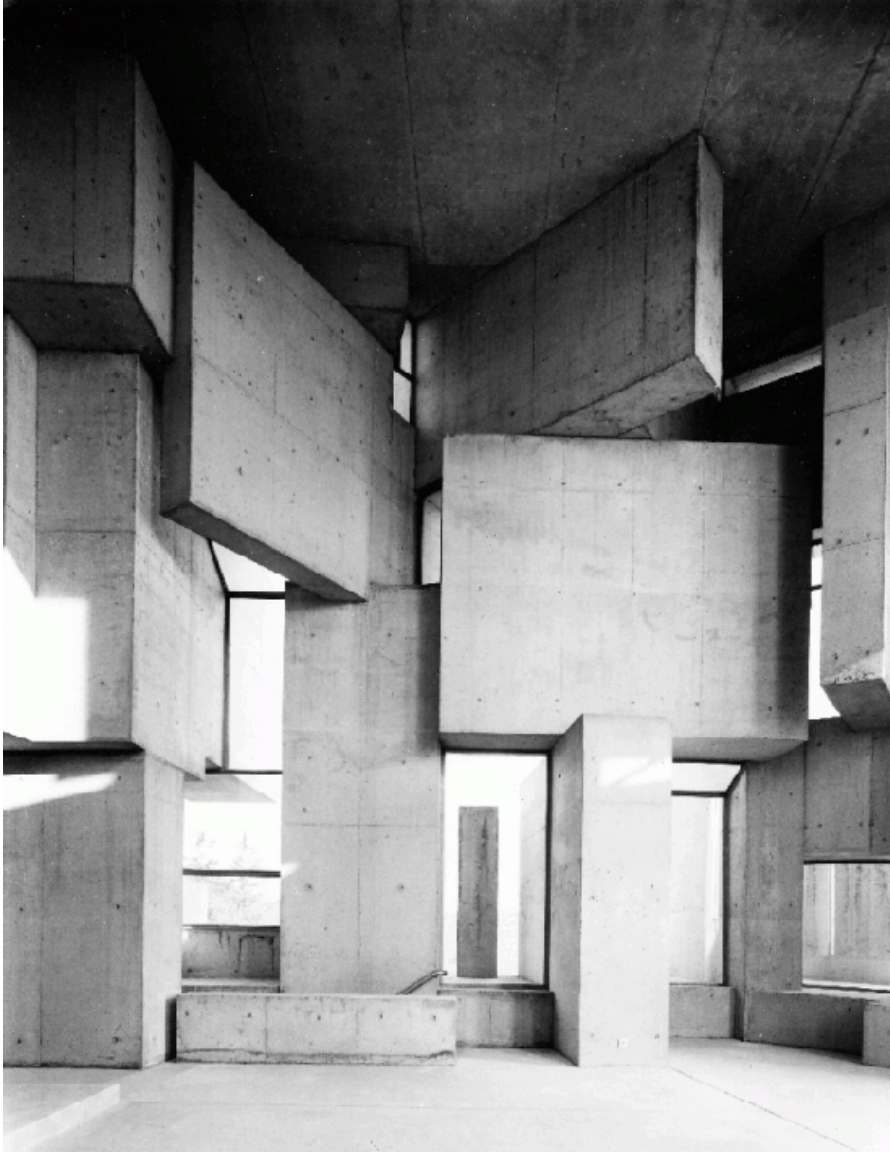
Nach Wettbewerbserfolgen werden zurzeit das Hochhaus und Bürogebäude der Pensionskasse GastroSocial im Gebiet Torfeld Süd in Aarau (2011-2015), der Hauptsitz der Firma Swissgrid auf dem ehemaligen Electrolux-Areal in Aarau (2013-2017) und der Neubau für die Organzentren auf dem Inselspital-Areal in Bern (2014-2018) geplant und gebaut. Zu den wichtigsten realisierten Projekten zählen die Wohnüberbauung Aarenau an der Aare (2012-2014), das Wohn- und Geschäftshaus Aarhof in Aarau (2012-2014) und das Mensa und Medienzentrums der Alten Kantonsschule Aarau (2007-2008), mit welchem sie den SIA Aargau Preis 2014 zum Thema «Weiterbauen im Bestand» gewonnen haben.



Beton Materialmuster in der SBCZ «Be-Greifbar».

Betonpoesien

Über seine funktionalen Eigenschaften hinaus wird Beton als Gestaltungsmittel eingesetzt. Die Architekten werden in der SBCZ eine Vielzahl grosser Musterplatten ihrer aktuellen Arbeiten, aber auch Beispiele aus ihrem Fundus auflegen. Zuschlagsstoffe, Schalungsformen und Oberflächenbehandlungen lassen den Baustoff Beton in unterschiedlichster und oftmals ungewohnter Weise in Erscheinung treten. Im Anschluss an die Präsentation bleiben die Exponate als Ausstellung für einen weiteren Monat in der SBCZ «Be-Greifbar».



Wotrubakirche Wien, 1976 nach Entwürfen des Bildhauers Fritz Wotruba von Architekt Fritz Gerhard Mayr erbaut.

Entwicklung von Sichtbeton

Die ersten Eisenbeton-Bauten entstanden um 1900. Schon früh hatten schweizer Bauingenieure wie Heinz Isler (1926-2009) oder der Brückenbauer Robert Maillart (1872-1940) Sichtbeton im Rohzustand filigran und in eleganter Weise eingesetzt. Le Corbusier sprach von «béton brut» und machte sich dessen Plastizität auch künstlerisch zu Nutzen. Mindestens seit den Sechzigerjahren prägen Bauten in Sichtbeton die Architekturlandschaft der Schweiz spürbar, mit allen Vor- und Nachteilen.



Das 2002 von Tadao Ando erbaute Museum of Arts der Präfaktur Hyōgo in Japan.

Während man sich als Hochbauzeichner in der Vergangenheit dem Schalungsbild mit rohen Holzbrettern widmete, stehen Architekten wie der Japaner Tadao Ando für eine Ästhetik der grossflächigen Schaltafeln und einer streng geometrischen Anordnung von Distanzhaltern oder Schalungsankern. Nach einer Übersättigung von Waschbeton in den 1970-er Jahren werden heute Sichtwände mit innovativer Beton-Schaltechnik und Schalmatrizen aus Silikon Elastomeren oder Polyurethan Elastomeren individuell gestaltet. Grundlage bilden dabei CNC gefrästen Formen aus Holz. Die Fotobeton-Gravur-Technik oder Siebdruckverfahren machen sich die Möglichkeiten der Copmutertechnologie zu Nutzen.



UHFB Ultrahochleistungs-Faserbeton in der Baumuster-Centrale «Be-Greifbar».

Zusätze

Durch Farbpigmente, Weissbeton oder durchgefärbter Beton, Zuschläge wie Marmor, Kirschkerne, Glasscherben oder neue Techniken der Oberflächenbehandlung, erlebt Sichtbeton als Material schon seit längerem eine Renaissance und wird immer mehr auch als Verkleidung und Architekturoberfläche im Innern wie aussen eingesetzt: Fassaden, Bodenbeläge, Möbel – die Verwendungsmöglichkeiten scheinen unendlich. Durch Beigabe von Glas- oder Stahlfasern sind sehr schlanke Querschnitte in Beton möglich, UHFB Ultrahochleistungs-Faserbeton (SBCZ Brownbag-Lunch vom 3. September 2015).

Wir danken diesen Sponsoren für die finanzielle Unterstützung der Veranstaltung:



ZUR ERINNERUNG

KONKRET, Fachgespräch mit Brownbag-Lunch
«komponieren mit Linoleum» Forbo, Marmoleum Modular

Donnerstag 17. September 2015 von 12:15-13.30 Uhr

Referenten:

ETH Prof. em. Arthur Rüegg, Architekt ETH SIA BSA
Marcel Gmür, Vertriebsleiter Schweiz, Linoleum Forbo Giubiasco SA

Kostenlos - Anmeldung bitte bis 15. September an thema@baumuster.ch



IMPRESSIONEN vom Abendanlass des 10. September 2015:

[GEHRY](#): «FONDATION LOUIS VUITTON PARIS» BIM, GEBÄUDEINFORMATIONEN WEITERENTWICKELT

Adresse:

[Weberstrasse 4](#)

8004 Zürich

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. von 9-17.30 Uhr

[SBC·2](#)

[facebook](#)

[Kalender](#)

Wenn Sie unsere Informationen nicht mehr empfangen möchten, können Sie sich [hier](#) austragen.